

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 47 (1974)

Heft: 9

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festliche Musiktage Uster

Die Musiktage Uster, als «Internationales Forum zeitgenössischer Blasmusik», haben im Laufe der Jahre in erfreulicher Weise zur Bereicherung eines gediegenen Blasmusikrepertoires beigetragen. Vom 27. bis 29. September wird man in den drei Konzerten Werke von Komponisten aus 10 Ländern und nicht weniger als 15 Uraufführungen zu hören bekommen. Von den zeitgenössischen Schweizer Komponisten sind vertreten: Robert Blum, Albert Häberling, Bernhard Schulé und Dalibor Vackar.

Ein wiederbelebter Brauch im Emmental

Die Verarbeitung von selbstgepflanztem Flachs bis zum fertigen Gewebe war einst ein wichtiger Gewerbezug im Emmental. Die Einfuhr der Baumwolle hat aber dann den Flachsanbau mehr und mehr verdrängt. Die alten Bearbeitungspraktiken des «Ryffle», «Röschte», «Vorbräche», «Bräche», «Hächle», «Spinne» und «Wäbe» wären wohl in Vergessenheit geraten, hätten nicht die Zäziwiler den im Emmental früher weit verbreiteten Brauch der «Brächet» wiedererweckt. Auch dieses Jahr, am 25. September, werden in Zäziwil die alten hölzernen «Bräcböcke» und weiteren Geräte zur Flachsbearbeitung wieder in Funktion gesetzt, um den vielen Besuchern einen Einblick in die handwerkliche Flachsverarbeitung von ehemals, vom Stengel bis zum Leinzeug, zu geben.

Winzerfeste

Weinlesesonntage werden in den Rebgebieten am Bielersee an den Oktobersonntagen und am 6. Oktober auch in Spiez festlich begangen. In Morges wird am 28./29. September die 25. «Fête des vendanges de la Côte» gefeiert mit einem Kinderumzug am Samstagmittag und abends einem grossen Nachtfest unter Mitwirkung einer «Guggemusig» und der Fasnachtsgesellschaft «Alti Stainlem» aus Basel sowie einer Folkloregruppe aus Arosa. Am Sonntag folgt der grosse Blumenumzug mit 50 reichdekorierten Wagen, kostümierten Gruppen und 11 Musikkorps. Der Neuenburger Winzerfestumzug am 6. Oktober mit seinen vielen Blumenwagen, kostümierten Gruppen, Musikkapellen huldigt dem Motto «Plaisirs capiteux». Luty und Lugano feiern wie üblich am selben Wochenende. In Lugano treten anstelle des Umzuges am Sonntagnachmittag (6. Oktober) auf drei Plätzen der Stadt verschiedene volkstümliche Gruppen mit ihren Produktionen auf. Locarno-Monti und Brissago feiern bereits am 22. September ihr Traubenfest.

Thun und Bern:

Die grossen Tage der Schützen

Zu den Weltmeisterschaften im Schiessen 1974, die vom 16. bis 29. September in Thun und Bern zum Austrag gelangen, haben sich Vertreter von 58 Nationen aus allen fünf Erdteilen gemeldet. Es wird mit ungefähr 1200 Offiziellen, Betreuern, Schützinnen und Schützen gerechnet. Verantwortlicher Träger der Weltmeisterschaften ist der Schweizerische Schützenverein; Kampfplätze sind in Thun die Schiess-

anlagen Guntelsey, Boden und die Mehrzweckhalle bei der Dufourkaserne, in Bern der Schiessstand Bergfeld-Hinterkappelen. Die drei ersten Tage sind dem Training eingeräumt, am vierten Tag (19. September) wird die gemeinsame Eröffnungsfeier in Thun begangen, mit anschliessender Seerundfahrt. In Thun spielen sich sodann in den folgenden Tagen die Wettkämpfe mit Luftgewehr, freier Pistole, Luftpistole, der Olympische Liegendmatch, der Kleinkaliber-Dreistellungsmatch, die Konkurrenzen mit Schnellfeuerpistole, Kleinkaliber-Standardgewehr, Gusskaliberpistole, Standardpistole, Stutzer und Standardgewehr ab. In Bern werden die Wettkämpfe im Tontaubenschiessen ausgetragen: Trap und Skeet auf 75 und auf 50 Tauben, ausserdem je 20 Schüsse auf den Laufenden Keiler im langsamen, im schnellen und im gemischten Lauf. Die Schlussfeier findet am Samstagmittag, 28. September, im Stadion Lachen in Thun statt.

Engelberg: internationales Seilziehen

«Tug of War» nennt sich der aus England stammende, von Matrosen erfundene, tatsächlich aber wohl weit ins Altertum zurückreichende Wettkampfsport des Seilziehens. Betreut vom Schweizer Tauziehverband, werden vom 27. bis 29. September in Engelberg die europäischen und internationalen Meisterschaften ausgetragen. Heute sind dem Weltverband des «Tug of War» zehn Länder mit mehreren zehntausend Aktiven angeschlossen; bereits spricht man wieder von olympischen Konkurrenzen.

Förderung der Marschtüchtigkeit:

Chur–St. Luziensteig–Chur

Der Bündner Zweitagemarsch von Chur nach der St. Luziensteig und zurück, organisiert von der Bündner Offiziersgesellschaft, findet dieses Jahr zum 13. Mal statt, und zwar am Wochenende vom 28./29. September. Zu diesem gesunden gehsportlichen Unternehmen werden sich Mitglieder der Bündner und der Schweizer Offiziersgesellschaft, der militärischen Vereine von Graubünden und Nachbarkantonen sowie schweizerische Wehrmänner, die in Graubünden wohnhaft oder bei Bündner Truppen eingeteilt sind, am Start einfinden. Einfaches Abend- und Morgenessen in der Kantine St. Luziensteig, Tee und Bouillon unterwegs, Unterkunft und Duschgelegenheit auf der St. Luziensteig sind im Startgeld von 13 Franken inbegriffen.

Eine Mineralienwoche im Wallis

Die Arkaden des Stockalperpalastes in Brig bilden den stimmungsvollen Rahmen für die

Schweizer Mineralienbörse vom 6. Oktober, an der sich 100 Aussteller aus dem In- und Ausland beteiligen. Am Wochenende vom 5./6. Oktober findet hier auch die Herbsttagung der Schweizerischen Vereinigung der Strahler und Mineraliensammler (SVSM) statt, und vorangegangen ist eine Exkursionswoche (30. September–3. Oktober) in die mineralogisch interessanten Gebiete von Gibelsbach-Lengenbach, Gredetschtal, Geimen-Bitsch und Bortelhorn, organisiert von den Mineralfreunden Oberwallis.

Neue Naturschutz- und Erholungsgebiete

Die Regierung des Kantons Graubünden hat im Einvernehmen mit der Unterengadiner Gemeinde Ftan ein grösseres Gebiet dieser Gemeinde zum Pflanzenschutzgebiet erklärt. Es wird begrenzt von der Linie Piz Minschun, obere Waldgrenze, Clues, Valmalä, Piz Chaschlogna, obere Vegetationsgrenze, Piz Nair bis Piz Minschun. – Vom Baselibieter Regierungsrat wurde die längs der Birs gelegene, etwa 20 Hektaren umfassende «Reinacher Heide» ins Verzeichnis der geschützten Naturdenkmäler aufgenommen, die dank ihrem steppenartigen Charakter und ihrer sehr seltenen Flora nicht nur naturschutzwürdig, sondern auch naturschutzbedürftig ist. – Die Zürichseegemeinde Stäfa hat kürzlich das 1,3 Hektaren grosse Gebiet des Katzentobelweihers in Uerikon durch Kauf erworben. Damit bleibt eine in der dortigen Region beliebte Erholungszone in ihrem landschaftlichen Wert unangetastet. – Bei Unterlunkhofen im aargauischen Reusstal soll, als Bestandteil der laufenden Reusstalsanierung, ein rund 274000 Quadratmeter grosser neuer Flachsee entstehen, als Teil der im Zusammenhang mit der Sanierung ausgeschiedenen, 250 Hektaren umfassenden Naturschutzgebiete und Schutz-zonen. Man hofft damit eine Brut-, Rast- und Überwinterungsstätte für im In- und Ausland geschützte Wasservögel zu schaffen. – Mit regierungsrätlicher Sanktionierung wird bei Celerrina im Oberengadin eine grosse Ruhezone ausgeschieden, in der die Erstellung jeglicher touristischer Beförderungsanlagen sowie der motorisierte Verkehr untersagt sind. Die Zone umfasst das fächerförmige Gebiet nördlich des Piz Staz, begrenzt durch die Gemeindegrenze zu St. Moritz, die Innschlucht Charnadüra, die Berninabahnlinie bis zum Lokomotivdepot in Pontresina und zur Grenze zum Rosegtal. – Eine willkommenere Erholungsstätte wird auch die Gemeinde Amden über dem Walensee erhalten dank der Schenkung eines 2000 Quadratmeter grossen Grundstücks in Seenähe durch einen deutschen Feriengast.

